



# Das Stadtarchiv Leuna und das Archiv des Chemiemuseums Merseburg

Standort des Stadtarchivs Leuna sei dem 1. Dezember 2008 im Sockelgeschoss des Westflügel (Glaspalast) im Gesundheitszentrum Leuna, ehemalige Betriebspoliklinik (StA Leuna, Lichtbildsammlung, Nr. 671).

**Das Archiv der Stadt Leuna, welche 1945 das Stadtrecht erhielt, und das Archiv des Deutschen Chemiemuseums haben eine wechselvolle Geschichte. Heute sind sie unter einem Dach untergebracht und ergänzen einander.**

## Das Stadtarchiv Leuna

Initiativen zur Gründung eines Stadtarchivs neben dem mit Facharchivaren besetzten Betriebsarchiv der Leuna-Werke gab es bereits 1967. Da seitens des Kreises keine Planstelle bereitgestellt wurde, war eine Betreuung auf ehrenamtlicher Basis angedacht, was jedoch den damaligen gesetzlichen Vorschriften widersprach.

Dies änderte sich mit der Verordnung über Ortschroniken vom 26. November 1981, welche die Städte und Gemeinden zur Führung einer Ortschronik verpflichtete und dafür ehrenamtliche Ortschronisten zuließ. In Leuna wurde dieses Amt durch den Lehrer Krüger übernommen, der eine Zeitungsartikelsammlung über Leuna anlegte. In den Folgejahren schuf die Stadtverwaltung zwar eine Planstelle für das Stadtarchiv, die – mit einer zeitlichen Unterbrechung – allerdings nicht mit Fachpersonal besetzt wurde und am 31. Dezember 1989 ersatzlos entfiel.

Die Herausgabe einer Festschrift zum 50. Jahrestag der Stadtrechtsverleihung an Leuna am 1. November 1945 wurde schließlich zum Anlass genommen einen Ortschronisten und Stadtarchivar zunächst befristet und ab 1999 fest anzustellen, der in den Magazinen 465 lfm unbearbeitetes Schriftgut vorfand. Das zunächst in Kellerräumen untergebrachte Archiv gelangte um die Jahrtausendwende an seine räumlichen Grenzen. Entstanden vor 1989 in der Stadtverwaltung 1,8 lfm Akten pro Jahr, waren es 1992 bereits

18 lfm, aktuell werden rund 100 lfm pro Jahr an das Archiv abgegeben. 2000/01 waren die Kapazitäten bereits nahezu erschöpft. 2001 erhielt die Stadt Leuna zudem den Nachlass (Privatbibliothek) von Martin Pabst aus Cuxhaven, der sich große Verdienste um die Erforschung der Zwangsarbeit im Territorium erworben hat.

Das Archiv verwahrte ursprünglich vor allem Akten der Gemeinden Leuna-Ockendorf, Rössen, Göhlitzsch, Daspig und Kröllwitz. Mit der Bildung der Verwaltungsgemeinschaft Leuna-Kötzschau 2005/06 kamen weitere Unterlagen hinzu. Die Eingemeindung der Gemeinden Friedensdorf, Günthersdorf, Horburg-Maßlau, Kötschlitz, Kötzschau, Kreypau, Rodden, Spergau, Zöschen und Zweimen brachte erneuten Zuwachs an Archivgut. Zum Bestand gehören außerdem ein umfangreiches Karl-Barth-Archiv mit rund 11.000 Zeichnungen von Gebäuden der Gartenstadt Leuna sowie das Bildarchiv der ehemaligen Technischen Hochschule Carl Schorlemmer Leuna-Merseburg. Nachdem im Westflügel des Gesundheitszentrums Räumlichkeiten für Archivzwecke um- und ausgebaut wurden, konnte der Dienstbetrieb des Stadtarchivs Leuna dort am 1. Dezember 2008 wieder beginnen.

## Archiv des Chemiemuseums Leuna

2005/06 trat der Vorstand des Vereins „Sachzeugen der chemischen Industrie e. V.“ (SCI) an die Bürgermeisterin der Stadt Leuna, Frau Dr. Hagenau, mit der Bitte um Unterstützung durch das Stadtarchiv heran. Das hierauf von 2006 bis 2009 realisierte Betreuungsmodell für das Vereinsarchiv sah die wöchentliche Anleitung von Arbeitskräften vor Ort in der Hochschule Merseburg durch den Stadtarchivar vor, der

dort selbst auch zusätzlich Archivarbeit leistete. Im Rahmen der Bearbeitung wurden folgende Teilbestände gebildet und erschlossen:

- SCI. I Bitterfeld: Produktion und soziale Verhältnisse, ab 1896,
- SCI. II Bitterfeld: Produkte, ab 1896,
- SCI. III FH/HS Merseburg, ab 1991,
- SCI. IV Leuna: Produkte und Anlagenteile, ab 1916,
- SCI. V Leuna: Werbung, Absatz, Beschaffung, Marketing, ab 1916,
- SCI. VI Leuna: Produktionssicherheit und Telekommunikation, ab 1916,
- SCI. VII Leuna: Parteien, Massenorganisationen, Öffentlichkeitsarbeit, ab 1945,
- SCI. VIII Lützkendorf: 1936-, SCI. IX Schkopau: Produkte und Anlagenteile ab 1936,
- SCI. X Schkopau: Werbung, Absatz, Beschaffung, Marketing, ab 1936,
- SCI. XI Schkopau: Produktionssicherheit und Telekommunikation, ab 1936,
- SCI. XII Schkopau Parteien, Massenorganisationen, Öffentlichkeitsarbeit, ab 1945,
- SCI. XIII SCI: Vereinsarbeit, ab 1992,
- SCI. XIV SCI: Manuskripte, ab 1992,
- SCI. XV SCI: Materialsammlung, ab 1992,
- SCI. XVI Merseburg: TH „Carl Schorlemmer“, 1953–1991,
- SCI. XVII Wolfen: Film und Farbe, ab 1936.

Außerdem gehören zu diesem Bestand umfangreiche Sammlungen von Prospekten für Maschinenbau, Chemieprodukte, Elektrotechnik, Betriebsmess-, Steuerungs- und Regelungstechnik (BMSR), EDV,

Die Unterbringung der Archivalien des SCI im Stadtarchiv Leuna (StA Leuna, Lichtbildsammlung, Nr. 838).



Firmenporträts, Gesundheits- und Arbeitsschutz sowie Brandschutz (GAB) und Nachlässe von Wissenschaftlern der Technischen Hochschule (TH) Merseburg. Insgesamt umfasst das Archiv des Vereins „Sachzeugen der chemischen Industrie e. V.“ (SCI) derzeit ca. 150 lfm, etwa 80 % hiervon sind erschlossen.

### **Übernahme des Archiv des Chemiemuseums Leuna ins Stadtarchiv Leuna**

Da der SCI keine dauerhafte fachgerechte Unterbringung seiner Archivalien und eine kontinuierliche qualifizierte Bearbeitung und Benutzung realisieren konnte, erfolgte mit Wirkung zum 1. Dezember 2010 die Schenkung des Archivs des Vereins Sachzeugen der Chemischen Industrie an die Stadt Leuna und die Umlagerung in deren Archivmagazin. Der Umfang der dort verwahrten historischen Unterlagen beläuft sich aktuell auf ca. 1.500 lfm. Die Bestände sind in einer Datenbank erschlossen, jedoch nicht online recherchierbar.

Die Archivdatenbank des SCI zog ebenfalls auf den Server der Stadt Leuna um. Auf diese Datenbank kann von allen Interessierten über das Internet zugegriffen werden (<http://www.chemie-merseburg.de/archiv1/gast.php>). Im Stadtarchiv Leuna ist die Sammlung des SCI nun auch für die Benutzung zugänglich.

Die Sammlungen an Prospekten zum Maschinenbau, zu Chemieprodukten sowie zu Elektrotechnik, EDV und Labortechnik ist deutschlandweit einmalig. Sie sind gleichrangig mit ausgewählten Bibliotheksbeständen des Deutschen Museums München, des Museums für Technik und Verkehr Nürnberg (DB-Museum), des Technikmuseums Berlin und des mathematisch-physikalischen Salons Dresden zu nennen. Über die obigen Sammlungen ist das Stadtarchiv Leuna auf dem Gebiet der Wirtschafts-, Technik- und Sozialgeschichte in ERASMUS, das Forschungsportal Sachsen-Anhalt und die Regionalbibliothek Sachsen-Anhalt eingebunden.

### **Forschungen im Stadtarchiv Leuna**

Geisteswissenschaftler recherchieren im Stadtarchiv regelmäßig für ihre Qualifikationsarbeiten. Zu nennen sind etwa Forschungen der Martin-Luther-Universität -Halle-Wittenberg (MLU) mit einer Masterarbeit auf dem Gebiet der administrativen Geographie im Kreis Merseburg oder ein Dissertationsvorhaben der Technischen Universität (TU) Dresden zur Leunaer Gartenstadtkultur als Lebensform für Chemiewerker. Biologiestudenten der MLU nutzen die Bestände des SCI-Archivs im Zusammenhang mit dendrochronologischen Untersuchungen zu Umwelteinflüssen der



Gemeinsame Ausstellung Deutsches Chemiemuseum Merseburg und Stadtarchiv Leuna zum Jahr der Chemie 2003 (StA Leuna, Lichtbildsammlung, Nr. 3282).

chemischen Industrie mittels Einlagerungen in den Jahresringen von Bäumen.

Das Anfragenspektrum des Stadtarchivs Leuna reicht von Fragestellungen zu Umweltdelikten (Produktabfragen) bis hin zu Abfragen von Schwesterorganisationen des deutschen TÜV im europäischen Ausland. Fast 30 Jahre nach dem Ende der DDR sind noch viele technische Geräte aus ehemaligen DDR-Betrieben in Deutschland und den ehemaligen RGW-Ländern im Einsatz. Deshalb erreichen das Stadtarchiv auch Anfragen zu Bedienungsanleitungen, Wartungsunterlagen und Schaltplänen zu Produkten von EAW Berlin-Treptow, Reglerwerk Teltow, JUNKALOR

Dessau und des ROBOTRON-Kombinats. Aber auch technische Museen fragen nach technischen Dokumentationen, ebenso wie Vereine von Eisenbahnfreunden (zum Beispiel aus Bochum-Dahlhausen, Kirmitzschalbahn, Müglitztalbahn, Zittau-Oybin und Oschatz), die rollendes Material unterhalten und mit historischen Gerätschaften arbeiten, von denen nur der SCI die Prospekte besitzt. Gymnasien mit mathematisch-naturwissenschaftlich/technischem Profil interessieren sich für betriebskundliche Lehrbücher der Leuna- und BUNA-Werke.

Darüber hinaus wurden mit den Archivalien des SCI im Rathaus Leuna zwischen 1996 und 2018 insgesamt 14 Ausstellungen gestaltet, unter anderem zu Plasterwerk- und Klebstoffen in der deutschen Modelleisenbahnindustrie (Schwerpunkt DDR im Jahr 2000) oder zum einhundertjährigen Jubiläum der Ammoniak-synthese (2013).

Besonders gefragt ist auch das Lichtbildarchiv der ehemaligen TH Leuna-Merseburg, welches für die Jahre 1954 bis 1992 im Stadtarchiv Leuna bewahrt wird und zusätzlich in digitaler Form vorliegt.

*Ralf Schade (Stadtarchiv Leuna)*



## Das Kreisarchiv Anhalt-Bitterfeld

Kreisarchiv Anhalt-Bitterfeld im Verbindungsbau des Kreisverwaltungsgebäudes in der Zeppelinstraße 15 in Köthen, September 2025. (Kreisarchiv Anhalt-Bitterfeld, DioFo 25, Foto: S. Pick)

**Ein Archiv, dessen Bestände Einblicke in die Geschichte dreier Territorien gewähren – mit Wurzeln im Fürsten- und Herzogtum Anhalt sowie in Kur-sachsen. Die Gebietsentwicklungen könnten kaum unterschiedlicher gewesen sein, doch ihre prägenden Epochen haben bis heute Spuren hinterlassen, die zur Identität der Region beitragen. Das Kreisarchiv macht diese Spuren sichtbar.**

Das Kreisarchiv Anhalt-Bitterfeld ist als eigenständiger Fachdienst dem Fachbereich Interner Service der Landkreisverwaltung Anhalt-Bitterfeld unterstellt. An drei Standorten betreuen die insgesamt fünf Archivmitarbeiter fast acht Kilometer Archivgut. Der Hauptsitz des Archivs befindet sich im Hauptverwaltungsgebäude Am Flugplatz 1 in Köthen. Unweit davon, in der Zeppelinstraße 15, werden weitere